

herniederglitt. Nun aber ergriff er den nochmals erhobenen Arm des wilden Weibes, und das Schwert derselben weit fortschleudernd, daß es an dem Mauerwerk in Stücke brach, rief er wütendbrannt:

„Ha, du Verruchte, wagst du den Bizka selbst anzugreifen? Jetzt soll dir der Lohn werden! Fahre hinab zu den Kröten und Molchen der Schlucht, wohin du gehörst, du giftige Schlange!“

Dabei umschlang er die sich heftig Behrende mit beiden Armen und hob sie hoch in die Lüfte. Dann aber schleuderte er sie mit einem höhnischen Gelächter über die Brüstung des Turmes hinab in die Schlucht, welche von einem Teile seiner Krieger erfüllt war. Diese fingen unter wildem Jubel die Stürzende mit ihren Speißen auf, und bald beendete die schreckliche, überall gefürchtete und gehaßte Baba unter den Händen der frohlockenden Feinde ihr Leben, wie kurz zuvor Ritter Sebalb, der Gefährte ihrer ruchlosen Thaten.

Die Stelle aber des Turmes, an welcher Baba durch den wütenden Anführer der Hussiten in die Tiefe gestürzt wurde, war dieselbe, an welcher Baba ihre Schwester Banna dem Tode geweiht hatte. Die Strafe Gottes für den entsetzlichen Frevel folgte der That schon nach kurzer Zeit, und von niemand betrauert oder beklagt fand das böse Weib auf derselben Stelle den Tod, an welcher ihre unglückliche Schwester umgekommen.

Das schöne, stolze Schloß Trostky wurde, wie gar viele der benachbarten Burgen, durch die wilden Hussiten so barbarisch zerstört und verwüstet, daß von seiner Größe und Herrlichkeit nur schwache Trümmer übrig blieben.

Durch den zähen Widerstand der Besatzung zur heftigsten Wut gereizt, hausten die Angreifenden nach der Er-